



Jahresbericht der Präsidentin der Sektion HTP des BSPV an der 67. Ordentlichen HV vom 9. März 2007

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Das Verbandsjahr 2006, mein 1. Präsidialjahr in der Sektion HTP ist beendet. Es brachte viele Tage der Freude und Genugtuung, sowie Tage der Betroffenheit und Trauer. Was ist in diesem Verbandsjahr alles geschehen?

In kurzen Worten versuche ich im Jahresrückblick die Situation in der Welt, in unserem Land und im Kanton Bern aufzuzeigen.

Leider ist die Weltpolitik nach wie vor sehr instabil, der weltweite Kampf um Bodenschätze geht unvermindert weiter. Sei das im Nahen Osten oder in Russland. Einerseits tobt im Irak der Krieg unverminderter Härte weiter, tagtäglich sind Dutzende von Toten und Verletzte zu beklagen. Politisch ist der amerikanische Präsident auch in seinem eigenen Land nicht mehr voll von Parlament und Bevölkerung wegen seines Engagements im Nahen Osten getragen, andererseits werden neue Kredite in Milliardenhöhe für weitere kriegerische Aktivitäten in dieser Region gesprochen. Ein Widerspruch, sollte man meinen. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass es den Amerikanern nicht nur um die noble Befreiung von Diktator Saddam Hussein beim irakischen Volk geht, sondern dass in erster Linie die Beibehaltung der Energiekontrolle im Vordergrund steht. Auch Putin in Moskau versucht seine Nachbarn und Handelspartner mit Verminderung von Gaslieferungen in die Knie zu zwingen. Weiter im Osten machen China und Indien Druck auf die Industrieländer und brechen in ein neues Zeitalter als grosse Wirtschaftsmächte auf. Dabei nehmen ihre Regierungen nur wenig Rücksicht auf Mensch und Umwelt. Es vergeht kaum eine Woche ohne Meldung einer Umweltkatastrophe aus diesen Ländern, welche durch massive Verseuchung von Flüssen und Luft entstanden ist. Alles in allem lässt uns auch der Klimaveränderungsbericht des UN-Klimarats aus Paris aufhorchen. Die globale Klimaerwärmung seit Beginn der Industrialisierung ist leider eine Tatsache und wird uns und unseren Kindern in den kommenden Jahrzehnten arg zu schaffen machen.

In unserem Land stehen in diesem Jahr nationale Wahlen an und plötzlich versucht sich die Politik in nobler Zurückhaltung bezüglich unpopulärer Entscheide. Alles wird sanft und ruhig, gerade wie an einem Wintertag, wenn sich eine Schneedecke über unsere Erde legt. Die Parteien verfassen ihre Wahlparolen und man darf schon jetzt gespannt sein auf den Ausgang der Wahlen im Herbst 2007. Mit grossen Verschiebungen ist zwar nicht zu rechnen, vielleicht sind die Grünen und die SVP einmal mehr die grossen Gewinner. Freuen wir uns auf einen heissen Herbst. Bereits heute möchte ich euch herzlich ermuntern eure Rechte als Wählerinnen und Wähler wahrzunehmen und daran teilzunehmen.

Seit ungefähr einem Jahr arbeitet nun die Grün/Rote Regierung im Kanton Bern. Geringfügige Verbesserungen lassen uns hoffen und sei es bloss, dass im Moment nicht mehr mit weiteren Sparpaketen zu rechnen ist, welche einmal mehr auf dem Buckel des Personals ausgetragen würden. Oder sei es, dass zurzeit Bestrebungen laufen die Ferienregelung neu zu überdenken und wir längerfristig damit rechnen dürfen, dass sich, wenn auch bescheiden, doch etwas in die richtige Richtung bewegt. Gleichzeitig wird von Seiten Finanzdirektion die Pensionskasse neu überdacht. Im Moment steht sie recht komfortabel mit einem Deckungsgrad um 108% da. Aber im Hintergrund gibt es Bestrebungen zu einem Primatwechsel. Beim genauen Hinschauen ist es nicht schwierig zu merken, dass ein Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat tendenziell eher zu einer Verschlechterung unserer verdienten Altersversorgung führen wird.

Zum Vorstand der Sektion HTP

Die Arbeit und das gegenseitige Vertrauen innerhalb des Vorstandes macht es mir leicht Spass an der anspruchsvollen Aufgabe zu haben. An 4 Vorstandssitzungen während des vergangenen Verbandsjahres wurden viele gemeinsame und zielgerichtete Aufgaben bewältigt. Dank dem kompetenten und engagierten Vorstandskollegium liess sich die Arbeit in gutem Einklang bewältigen. Es gab Diverses abzuklären, zu vermitteln,





teilweise konnte Kollegen geholfen werden und ihre Anfragen in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer des BSPV abschliessend beantwortet werden. Die zentrale Aufgabe des Vorstandes ist es weiterhin um Stellenerhalt, mehr Ferien und/oder kürzere Arbeitszeit und mehr Lohn bei vollem Teuerungsausgleich zu kämpfen.

Nebst all diesen anspruchsvollen Tätigkeiten durfte aber auch nicht der gemeinsame Spass fehlen. Nach der letzten Hauptversammlung fand umgehend eine 1. Vorstandssitzung statt. Nach den Tagesgeschäften freute man sich bei gutem Essen am Erreichten und besprach das Kommende. Weiter fand im Juni im Anschluss an eine weitere Vorstandssitzung ein Brätliabend an der Berner Fachhochschule in Burgdorf statt. Es freut den Vorstand immer sehr, wenn sich auch Kolleginnen und Kollegen aus der Sektion einfinden und die gute Gelegenheit wahrnehmen allfällige Fragen direkt zu besprechen. An der Herbstvorstandssitzung wurde meinem Wunsche entsprochen die kommende HV im Restaurant Beaulieu abzuhalten. In erster Linie wegen räumlichen Distanzen meinerseits. An der Herbstsitzung konnte auch die Besichtigung der Brauerei Egger fertig organisiert werden, welche am 17. Oktober dann bei herrlichem Herbstwetter stattfand. 54 Kolleginnen und Kollegen konnten der Einladung Folge leisten und wurden von Frau und Herrn Egger in 2 Gruppen eingehend und eindrucklich in die Kunst des Bierbrauens eingeführt. Mitte Januar fand eine weitere Vorstandssitzung statt, welche in erster Linie der Organisation der 67. HV diente. Das anschliessende alljährliche Kegeln im Länggasstübli wurde von Neumitglied Daniel Giot mit Bravour gewonnen. Den Wanderpokal für ein Jahr darf er sich nun zu Hause an prominenter Stelle aufstellen.

Weiter nahm ich an 2 Zentralvorstandssitzungen teil. An die Abgeordnetenversammlung wurde ich vom Vizepräsidenten Walter Hersperger begleitet. Maria Stucki als weitere Abgeordnete musste sich leider wegen einem schweren Unfall entschuldigen. Sie hat sich in der Zwischenzeit recht gut erholt und es freut uns, dass sie wieder volle Vorstandsarbeit leisten kann. Wir wünschen ihr nach einer erneuten Operation weiterhin gute Genesung und die dazu nötige Geduld und Zuversicht.

Nebst ordentlichen Sitzungen erledigte der Vorstand auch recht häufig schriftliche Aufgaben. Dabei scheint es mir speziell bemerkenswert, dass der ehemalige Präsident und jetzige Sekretär diesbezüglich einen ausserordentlichen Einsatz leistet und mich wirklich sehr unterstützt. Nicht nur, dass er den Ablauf von Terminen bestens kennt, er überrascht auch immer wieder, dass wichtige Unterlagen bereits von ihm vorverfasst sind und mir häufig die angenehme Pflicht bleibt Schreiben nur noch mit meiner Unterschrift zu versetzen.

Der Vorstand freut sich ausserordentlich, dass im 2006 einmal mehr Eintritte als Austritte zu verzeichnen waren, wenn auch im bescheidenen Ausmass. Das hat natürlich auch damit zu tun, dass frei werdende Stellen häufig nicht mehr, oder allenfalls mit befristet angestellten Assistierenden, besetzt werden. Einmal mehr bittet der Vorstand alle Anwesenden, aber natürlich auch alle Verbandskolleginnen und Kollegen ihren wichtigen Auftrag wahrzunehmen, nämlich bei der Neumitgliederwerbung nie müde zu werden.

Zum Schluss ist es mir ein grosses Anliegen meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen für ihre grossartige Hilfe zu danken. Alleine auf weiter Flur könnte ich gar nichts bewegen, nur gemeinsam können wir das Verbandsschifflein rudern. Einen ganz grossen Dank auch an Silvia Wirth. Ohne sie wäre die Arbeit des Vorstands noch viel grösser. Als stille Helferin im Hintergrund hält sie die Mitgliederdatei aktuell, verschickt Einladungen an Mitglieder per Mail und hilft dem Vorstand einfach wo's brennt mit ihrer liebenswürdigen und kompetenten Art. Einen grossen Dank auch dem Präsidenten Roland Seiler und dem Geschäftsführer Matthias Burkhalter mit seiner ganzen Crew aus dem BSPV.

Einen grossen Dank auch all denjenigen, welche mir im vergangenen Jahr Tipps und Anregungen gegeben haben oder mir Mut im meinem neuen Amt gemacht haben. Wenn ich dabei jemandem auf den Fuss getreten bin, war dabei keine böse Absicht und ich möchte mich an dieser Stelle herzlich entschuldigen.

Burgdorf, im März 2007, Die Präsidentin Maya Burri

